

Essen und Möbel für Bedürftige

Das Diakonische Werk Hochtaunus betreut Flüchtlingswohnheim und Friedrichsdorfer Tafel

Eine Spielecke für die Kinder wird im Flüchtlingswohnheim gebraucht. Und die Tafel benötigt Geld für Strom, Heizung und Benzin. Da kam das Weihnachtsgeschenk der Firma Arnold gerade richtig.

■ Von Katja Schuricht

Friedrichsdorf. Seit September leben 60 Flüchtlinge aus zwölf Nationen in der neu eingerichteten Unterkunft in der Max-Planck-Straße. „Was wir jetzt als Nächstes umsetzen müssen, ist die Einrichtung eines multifunktionalen Gemeinschaftsraums, mit einer Spielecke für die Kinder, einer Küche, Mobiliar und vor allem einem großen Tisch, an dem die Kinder ihre Hausaufgaben machen können“, erläutert Daniela Wohlfarth, Mitarbeiterin des Diakonischen Werks Hochtaunus. Sie ist zuständig für die Betreuung der Bewohner der Flüchtlingsunterkunft.

„Deshalb freuen wir uns sehr, dass wir jetzt 2500 Euro von der Firma Arnold gespendet bekommen haben.“ Mit dem Geld können Materialien für den Bau von Möbeln angeschafft werden. „Bei diesem Projekt werden wir von Architekturstudenten unterstützt“, berichtet Wohlfarth. Insgesamt, so die Projektleiterin, sei die Bereitschaft, Sachen zu spenden, in Friedrichsdorf bemerkenswert. „Wir haben viel Kleidung und sogar Kinderwagen für die Flüchtlinge bekommen.“ Die Lager der Stadt seien derzeit gut gefüllt. „Was uns noch fehlt, sind verkehrstüchtige Fahrräder, damit die Flüchtlinge ein biss-

chen mobil sein können“, erläutert sie. „Unterstützung könnten wir auch in Form von praktischen Tipps gebrauchen, wie man ein Rad repariert.“ Was ebenfalls notwendig wäre: Helfer, die den Flüchtlingen praktische Anleitung zu einfachen Handgriffen im Haushalt, wie etwa dem Bedienen der Betten oder dem Bedienen einer Waschmaschine, geben. Wer sich vorstellen kann, in diesem Bereich zu helfen, kann sich an Daniela Wohlfarth unter der Mailadresse daniela.wohlfarth@diakonie-htk.de melden.

Vier Säuglinge

Fast 30 Jahre lang unterstützt die Arnold AG in der Vorweihnachtszeit Institutionen in Friedrichsdorf, die sich um Kinder und Jugendliche kümmern. „Ich spreche mich immer mit Bürgermeister Horst Burghardt ab, in welchen Bereichen finanzielle Unterstützung besonders benötigt wird“, erklärt der Vorstandsvorsitzende Uwe Arnold. Und: „Fast täglich sehen wir in den Nachrichten Flüchtlinge, darunter viele Kinder und Jugendliche. Und da wollen wir helfen.“ Auch in der Friedrichsdorfer Flüchtlingsunterkunft leben viele unter 18-Jährige. „Sogar vier Säuglinge, die bereits in Deutschland geboren wurden“, berichtet Daniela Wohlfarth.

Die zweite Einrichtung in der Trägerschaft des Diakonischen Werks, die Arnold jetzt mit einer 2500-Euro-Weihnachtsspende unterstützt, ist die Friedrichsdorfer Tafel. In deren Räumen in der Ringstraße hat er jetzt die Schecks überreicht. Michael Hibler, Leiter des

Diakonischen Werks Hochtaunus, hebt die Bedeutung von Spenden hervor. „Wir betreuen Projekte, die sich, wie die Tafeln, ausschließlich über Spenden finanzieren, nach dem Motto ‚Jeder gibt, was er kann‘.“

Bernd-Heiner Scholz, der ehrenamtliche Leiter der Ausgabestelle der Friedrichsdorfer Tafel, bedankt sich für die Spende und sagt: „Das Geld können wir sehr gut gebrauchen. Es wird zur Deckung unserer laufenden Kosten wie Strom, Heizung und Benzin verwendet.“ Lebensmittel, erläutert Scholz, werden von Spenden nicht gekauft. „Wir fahren einmal in der Woche die Supermärkte in Friedrichsdorf und einige Bäckereien ab, die uns abgelaufene Lebensmittel für unsere Klienten zur Verfügung stellen.“

Die Friedrichsdorfer Tafel, die vor dreieinhalb Jahren gegründet wurde, ist eine Initiative des Bürgerselbsthilfevereins „Wir Friedrichsdorfer“. Ein Großteil der ehrenamtlich arbeitenden Helfer –

derzeit sind es insgesamt 30 – sind auch bei „Wir Friedrichsdorfer“ aktiv. „Die Mietkosten für unsere Ausgabestelle in der Ringstraße übernimmt die Friedrichsdorfer Dr.-Fuchs-Stiftung“, erläutert Scholz. Und: „Wir würden uns über weitere Helfer freuen. Denn jede Woche benötigen wir für die verschiedenen Arbeitsschritte insgesamt zwölf Helfer.“ Dazu gehörten Fahrdienste zu den Supermärkten, das Sortieren der Lebensmittel und deren Ausgabe an die Bedürftigen. Wie wichtig die Tafel ist, zeigt, dass die Nachfrage kontinuierlich steigt. „Wir haben zwei Gruppen à 37 Personen, die im 14-tägigen Wechsel zu uns kommen. Für eine Kiste Lebensmittel zahlen sie einen symbolischen Betrag von zwei Euro“, informiert Scholz. Insgesamt versorge die Tafel über 70 Friedrichsdorfer Haushalte, in denen über 160 Menschen lebten. Wer mithelfen möchte, der kann sich bei „Wir Friedrichsdorfer“ melden unter der Telefonnummer (0 61 72) 13 75 39.



Schenken und Helfen macht Freude (von links): Isabell Issing, Bürgermeister Horst Burghardt, Christoph Ebert, Uwe Arnold, Jun Ferandez, Michael Hibler, Daniela Wohlfarth und Bernd-Heiner Scholz.
Foto: ksp